



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

Projekttitel: Langzeitsichere Verwahrung des Hilfe-Gottes-Schachtes in Zwickau

Projektnummer: OBA-009/2016

Der Hilfe-Gottes-Schacht befindet sich zentrumsnah innerhalb der Stadt Zwickau. Er wurde in den Jahren 1851 bis 1857 abgeteuft und im Jahre 1884 bis auf seine Endtiefe von 365,8 m nachgeteuft. In den Jahren 1930/1931 erfolgte die vollständige Verfüllung dieses ehemaligen Steinkohleschachtes des Zwickauer Revieres.

Die damals üblichen Sicherungsmaßnahmen von Steinkohleschächten an der Tagesoberfläche sind an diesem Schacht nicht nachweisbar. Dies bezieht sich ebenso auf vorhandene Abdämmungen der tiefen Füllörter und eine definierte Verfüllsäule des Schachtes.

Der Hilfe-Gottes-Schacht war als unsicher verwahrter Schacht des alten Steinkohlebergbaus einzuschätzen. Im Bereich des Schachtes bestand ein hohes Risiko, dass durch Nachsackungen in der Verfüllsäule ein Schachtbruch an der Tagesoberfläche zu erheblichen Schäden führt. Übermäßig stellten bauliche Relikte und Kontaminationen des Bodens aus der Betriebszeit eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit dar.

Nach der Projektvorbereitung ab 2017, der Planung, Genehmigung und Ausschreibung wurde im August 2019 mit der Bauausführung begonnen.

Die Voraussetzungen für die bergtechnischen Arbeiten wurden mit der Baufreiheit und der Sanierung der umliegenden ehemaligen Betriebsfläche geschaffen. Die Abbruch- und Entsorgungsleistung konnten zu Beginn des Jahres 2020 abgeschlossen werden.

Der Kopfbereich des Schachtes mit einem Querschnitt von 8,8 x 2,7 m wurde bis in eine Tiefe von rund 15 m unter Gelände aufgewältigt, umfassend gesichert und mit Beton verfüllt. Von dem vorgesicherten Arbeitspunkt aus erfolgte das Niederbringen von 8 Bohrungen bis 100 m Tiefe innerhalb der Schachtsäule. Über diese Bohrungen wurde die Schachtverfüllsäule mittels Zement-Suspension injiziert und nachhaltig verfestigt. Nachfolgend mussten die tagesnahen Schachtabgänge ebenfalls verpresst und stabilisiert werden.

Während der bergtechnischen Sicherungsmaßnahmen, die Ende 2021 beendet wurden, machten sich im Verlauf der Projektausführung wiederholt Anpassungen der Arbeitstechnologien an die geotechnischen und bergbaulichen Gegebenheiten erforderlich. Mit der Errichtung eines Vogelschutzturmes als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme und der Geländewiederherstellung werden die bautechnischen Arbeiten bis Mitte 2022 fertig gestellt.

Ziel des Projektes ist, mit dieser kombinierten Verwahrungstechnologie den unsicher verfüllten Schacht zu verwahren und dadurch die Standsicherheit an der Tagesoberfläche langfristig zu gewährleisten.

Das Projektvolumen beträgt nach aktuellem Stand 4,05 Mio. Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.